

InnoPlanta Forum 2015 – Rückblick

Das InnoPlanta Forum 2015 „Grüne Biotechnologie - deutsche, europäische und globale Perspektiven“ thematisierte die unterschiedlichsten Sichtweisen auf diese Technologie. Von ideologischer totaler Ablehnung bis zur wirtschaftlich erfolgreichen Nutzung auf 179 Mio. ha Nutzfläche.

Karl-Friedrich Kaufmann (Vorstandsvorsitzender InnoPlanta e.V.) führte in seinen Begrüßungsworten aus, dass einem Großteil unserer Bevölkerung nach wie vor nicht bewusst ist, dass die Nahrungsmittelproduktion in Europa stark von den Produzenten gentechnisch veränderter Nahrungs- und Futtermittel in Latein- und Nordamerika abhängt. 32 Mill. Tonnen Soja - etwa 63 kg pro EU-Bürger - würden jährlich 'geräuschlos' in die EU verschifft und ein Großteil Europas erklärt sich *laut* als gentechnikfrei!

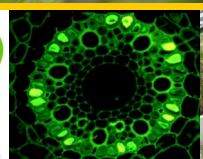
Prof. Dr. Hans-Jörg Jacobsen (Forum Grüne Vernunft) führte durch „mehr als 30 Jahre Erfahrung mit der Grünen Gentechnik“ und stellte die Frage: „Besteht noch Grund zur Panik?“ Sein entschiedenes „Nein!“ untermauerte er mit dem wissenschaftlichen Grundkonsens zur grünen Gentechnik, zu dem sich alle relevanten wissenschaftlichen Vereinigungen und Institutionen bekennen. Mit dem Verweis auf die „natürlich genmanipulierte“ Süßkartoffel führte er auch das aktuelle Gentechnikgesetz ad absurdum.

Werner Schwarz (DBV-Vizepräsident) sprach zur provokanten Leitfrage „Sind wir zu gut für die Grüne Gentechnik?“ „Was wir heute als Korn kennen, ist das Ergebnis jahrhundertelanger Züchtung! Seither leben wir vom Fortschritt und genießen seine Früchte. Heute gehört zum Fortschritt die Grüne Gentechnik ebenso wie die Klon- und Hybridzüchtung, der Embryotransfer oder molekulare Marker.“ Dennoch würden „Forschungseinrichtungen in Frage gestellt, die Seriosität von Bewertungen abgeurteilt und nachweisliche Produktionsvorteile verdammt.“

Dr. Henning von der Ohe (KWS SAAT SE) zeigte das Bild auf, das von der modernen Landwirtschaft in der Öffentlichkeit herrscht: "In keinem Bereich findet man eine derartige Polarisierung zwischen "alles gut" und "alles schlecht"! Schaut man sich an, wie das Bild von der Landwirtschaft entsteht und wer daran mitwirkt, so wird schnell deutlich, dass sich hier eine Vielzahl von NGOs und Interessenverbänden sowie einigen bekannten Einzelakteuren tummeln. Das Ganze gut vernetzt, und mobilisierbar auf den Punkt für interessengeleitende Kampagnen.“

Ausschreibung für den InnoPlanta - Preis 2016

Journalisten und Wissenschaftler
berichten objektiv und
allgemeinverständlich über die
Grüne Gentechnik



Die Preisträger 2015

Weltweit hat man die großen Potenziale der Grünen Gentechnik für Ernährung, Gesundheit, Umwelt und Bioenergie längst erkannt. Über 18 Millionen Landwirte in 28 Ländern bauen auf 180 Millionen Hektar gentechnisch verbesserte Pflanzen an. Im Gegensatz dazu müssen in Deutschland und Europa die Produkte der Grünen Gentechnik weiterhin gegen viele Vorurteile und Ängste ankämpfen.

Der Verein InnoPlanta e.V. aus Gatersleben hat deshalb einen jährlich zu vergebenden Preis für Journalisten und Wissenschaftler gestiftet, die sich durch eine objektive, zugleich aber auch allgemein verständliche Berichterstattung über Fragen der Grünen Gentechnik ausgezeichnet haben.

Als Preis stehen jeweils **2.500,- €** für einen Wissenschaftler und einen Journalisten zur Verfügung. Über die Vergabe des Preises entscheidet eine **Jury**, in der bekannte Biowissenschaftler und Publizisten unter dem Vorsitz von Professor Dr. Klaus-Dieter Jany, Karlsruhe, mitwirken.

Teilnahmeberechtigt sind alle Journalistinnen und Journalisten, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in der EU, die **im Jahr 2015 und im ersten Quartal 2016** einen deutsch- oder englischsprachigen Beitrag in den Printmedien, im Rundfunk, Fernsehen oder Internet publiziert haben.

Bewerbungen oder Vorschläge sind mit entsprechenden Belegexemplaren zu richten an den InnoPlanta e.V., OT Gatersleben, Am Schwabeplan 1 b, 06466 Stadt Seeland.

Sie müssen bis spätestens 13. Juli 2016 (Poststempel) eingereicht werden.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Mit dem *InnoPlanta Preis 2015* wurden die **Wissenschaftler Prof. Dr. Matin Qaim und Dr. Wilhelm Klümper** von der Ernst-August-Universität Göttingen und der **Journalist Dr. Rainer Kurlemann** ausgezeichnet.

Prof. Dr. Matin Qaim und Dr. Wilhelm Klümper erhiel-



ten gemeinsam den Preis. Die Wissenschaftler werteten weltweit 147 Originalstudien

aus: Dort, wo gentechnisch veränderte Pflanzen angebaut wurden, ging der Einsatz chemischer Pflanzenschutzmittel im



Durchschnitt um 37 Prozent zurück. Gleichzeitig stiegen die Erträge um 22 Prozent. Trotz des teureren Saatgutes konnten die Landwirte mit gentechnisch veränderten Pflanzen ihren Gewinn um durchschnittlich 68 Prozent steigern.



Dr. Rainer Kurlemann erhielt den InnoPlanta-Preis 2015 u.a. für die Beiträge "Pflänzchen vom Fließband" und „Neue Methoden, um die Gene zu verändern“. Ebenso präzise wie lesbare Artikel, die zum Verständnis der Herausforderungen und Herangehensweisen von Wissenschaftlern

beitragen, die sich der Grünen Gentechnik verschrieben haben.

Prof. Dr. mult. em. Ingo Potrykus

referierte in seiner Festrede anlässlich der Verleihung des InnoPlanta-Preises über „Die Grüne Gentechnik - das Opfer eines esoterischen Wissenschaftsverständnisses“.

Er beschrieb den Stand und die Aussichten des Projekts Golden Rice, das auch 2015 keine Zulassung erhalten habe, weder auf den Philippinen noch in Indien oder Bangladesch. Die Verzögerung ist dem massiven Protest von Greenpeace und der mit Greenpeace verbündeten Umwelt- und sonstigen Lobbygruppen geschuldet.

